Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

16.6.1886 (No. 140)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 16. Juni.

№ 140. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1886.

Hof-Ansage.

Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Ludwig II. Otto Friedrich Wilhelm von Bayern legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf drei Wochen bis zum 5. Juli einschließlich an, und zwar vom 15. Juni bis incl. 25. Juni nach der 3., vom 26. Juni bis incl. 5. Juli nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

Karlsruhe, den 15. Juni 1886.

Großherzogliches Oberstkammerherrn-Amt.
Freiherr von Gemmingen.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 8. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Küster der Friedrich Werder'schen Kirche in Berlin, Karl Friedrich August Alandt, das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Fechtlehrer Friedrich Schulze an der Universität Heidelberg die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn verliehenen goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone zu ertheilen.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 9. d. Mts. ist Ingenieur I. Klasse Albert Ziegler in Oberkirch der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Emmendingen zugetheilt worden.

Nicht-Amtlicher Theil.

Karlsruhe, den 15. Juni.

Eine überaus traurige und tief erschütternde Nachricht hat gestern der Telegraph aus München gebracht; das schwere Leiden Seiner Majestät des **Königs Ludwig** von Bayern, das zu der Nothwendigkeit führte, den König von den Regierungsgeschäften zu entlasten, hat einen jähen und unter den begleitenden Umständen nur um so beklagenswertheren Abschluß gefunden. König Ludwig II. weilt nicht mehr unter den Lebenden. Ein Zeuge der letzten Augenblicke König Ludwig's ist nicht vorhanden. Dem Einzigen, der dem König bis zuletzt zur Seite blieb, sind gleich dem König die Lippen für immer geschlossen. Unter solchen Umständen wird über die Einzelheiten des tieftraurigen Ereignisses, das alle Herzen bewegt, wohl niemals volle Klarheit verbreitet werden. Was an beglaubigten Nachrichten aus der bayrischen Hauptstadt bis heute Vormittag vorlag, ist den Lesern der „Karlsruher Zeitung" durch Extrablätter bekannt geworden, deren Inhalt wir in der Beilage der heutigen Nummer dss. Blts., im Anschlusse an eine authentische Darlegung der Vorgänge in Hohenschwangau und der Reise des Königs Ludwig nach Schloß Berg, wiederholen. Tief ergriffen sehen wir ein Leben beendigt, das so glänzend begonnen hatte, auf welches die Hoffnungen eines ganzen Volkes gerichtet waren! Wenn etwas den herben Schmerz zu lindern vermag, den Bayerns Volk um das frühe und tragische Ende seines Fürsten empfindet, so mag es das Bewußtsein sein, daß ganz Deutschland und alle fühlenden Herzen mit ihm den Hingang König Ludwig's auf das Innigste betrauern!

Aus Schloß Berg erhielt die Münchener „Allg. Ztg." vom gestrigen Tage folgende Mittheilung: Die Leiche Seiner Majestät des Königs liegt in einem einfach ausgestatteten Zimmer, umgeben von Blattpflanzen, in einem Bette, mit einer abgenähten Seidendecke zugedeckt. Die Wache wird von zwei Gendarmen gehalten. Zwei Zimmer davon entfernt liegt die Leiche Dr. v. Gudden's, ebenfalls auf einem Bett. Das Aussehen der Leiche des Königs läßt das vorangegangene schreckliche Ereigniß nicht ahnen. Nach einer Depesche des Ministers Frhrn. v. Crailsheim (Staatsministers des Königlichen Hauses) trifft heute Nachmittag 3½ Uhr von München eine Kommission ein, worunter der Minister, behufs amtlicher Konstatirung des Ereignisses und Ueberführung der Leichen. Das Verhalten der Bevölkerung ist schwer darzustellen. Es herrscht überall der tiefste Schmerz; bei dem Anblick der Leiche des Königs bricht fast Jeder in Schluchzen und Jammer aus. Auch Dr. v. Gudden, welcher als Opfer seiner Pflicht starb, wird allseitig bedauert.

Inzwischen ist die Ueberführung der Leiche Sr. Majestät weiland König Ludwigs nach München erfolgt. Es liegt uns darüber folgendes Telegramm von heute früh vor:

München, 15. Juni. Gestern Abend 8½ Uhr fand im Vorhofe des Schlosses Berg durch den Stiftsdekan Türk und drei andere Geistliche die Einsegnung der Leiche des Königs statt, welche darauf in einem Interimssarge auf einem vierspännigen Leichenwagen, gefolgt von drei Wagen mit den Geistlichen und den Personen der Begleitung des Königs nach München übergeführt wurde. Von der Münchener Vorstadt Sendling ab wurde der Zug von einer Abtheilung des 1. schweren Reiterregiments eskortirt. Nachts 1 Uhr 20 Min. langte der Leichenzug hier an. Da die Ankunft unerwartet früh erfolgte, so fand keine Ansammlung des Publikums statt. Die in Feldafing weilende Kaiserin von Oesterreich hatte einen prachtvollen Kranz nach dem Schlosse Berg gesandt.

Einer heute ausgegebenen außerordentlichen Beilage zur „Allg. Ztg." entnehmen wir noch, daß die frühere Mittheilung, der König und Dr. v. Gudden hätten anfangs noch Lebenszeichen von sich gegeben, irrthümlich war. Die bei den Wiederbelebungsversuchen (für jeden Sachverständigen selbstverständlichen) auftretenden, mechanisch hervorgerufenen Veränderungen in der Körperlage wurden von einzelnen umstehenden Laien fälschlich als Lebenszeichen aufgefaßt. Nach den äußeren Anzeichen war der Tod schon Stunden vorher eingetreten.

Das gestern im „Bayrischen Gesetzes- und Verordnungsblatt" erschienene, die Thronfolge Seiner Majestät des Königs Otto und die Regentschaft des Prinzen Luitpold proklamirend Patent lautet:

Im Namen Seiner Majestät des Königs. Bayerns königliches Haus und sein in Glück und Unglück treu zu demselben stehendes Volk ist vom schwersten Schicksalsschlage getroffen. Nach Gottes unermeßlichem Rathschlusse ist Seine Majestät König Ludwig II. aus dieser Zeitlichkeit geschieden. Durch diesen das ganze Vaterland in schmerzlichste Betrübniß versetzenden Todesfall ist das Königreich Bayern in der Gesammtvereinigung aller seiner ältern und neuern Gebietstheile nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde auf Grund der Haus- und Staatsverträge Unserm vielgeliebten Neffen, dem Bruder weiland Seiner Majestät, Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Otto, jetzt Majestät, als nächstem Nachfolger nach dem Recht der Erstgeburt und der agnatisch-linealen Erbfolge angefallen. Da Allerhöchstderselbe durch ein schon länger andauerndes Leiden verhindert ist, die Regierung Allerhöchstselbst zu führen, so haben Wir als nächstberufener Agnat nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde in Allerhöchstdessen Namen die Reichsverwesung zu übernehmen. Die nach der Verfassung erforderliche Einberufung des Landtags ist bereits verfügt. Indem Wir, im Namen Seiner Majestät des Königs, die Reichsverwesung hiermit übernehmen, versehen Wir Uns zu allen Angehörigen der bayrischen Erblande, daß sie Seine Majestät den König als ihren rechtmäßigen und einzigen Landesherrn so willig als pflichtmäßig erkennen und Allerhöchstdemselben und Uns, als dem durch die Verfassung berufenen Regenten, unverbrüchliche Treue und unweigerlichen Gehorsam leisten. Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, befehlen Wir, daß sämmtliche Stellen und Behörden ihre Verrichtungen bis auf nähere Bestimmung wie bisher nach ihren Amtspflichten fortsetzen, die amtlichen Ausfertigungen von nun an im Namen Seiner Majestät des Königs Otto von Bayern, wo solches vorgeschrieben ist, erlassen, bei der Siegelung aber sich der bisherigen Siegel so lange, bis ihnen die neu zu fertigenden werden zugestellt werden, bedienen sollen. Wir wollen alle Bediensteten an den von ihnen geleisteten Verfassungs- und Diensteseid besonders erinnert haben und versehen Uns gnädigst, daß alle Unterthanen Seiner Majestät dieser Unserer im tiefen Schmerz im Namen des Königs an sie gerichteten Aufforderung in Treue folgen.

Gegeben zu München, den 14. Juni 1886.

Luitpold, Prinz von Bayern.
Dr. Frhr. v. Lutz. Dr. v. Fäustle. Dr. v. Riedel.
Frhr. v. Crailsheim. Frhr. v. Feilitzsch. v. Heinleth.

Der englische Premier hat an seine Wähler in Midlothian nun gleichfalls ein Wahlmanifest gerichtet, in welchem er es unternimmt, den Beweis der Nothwendigkeit für eine **Home-Rule-Politik** zu führen. Das Manifest Gladstone's besagt: Die Königin hat in die Auflösung des Parlaments gewilligt, um die Meinung des Landes über die wichtigste und gleichzeitig einfachste Frage zu erfahren, welche man dem Lande seit einem halben Jahrhundert unterbreitet hat. Gladstone beruft sich auf sein letztes Manifest und fügt hinzu, wenn eine konservative Regierung die Vorlage eingebracht hätte, den Irländern ein so hohes Maß von Autonomie zu bewilligen, so würde dieselbe seitens der liberalen Partei eine kräftige Unterstützung gefunden haben, aber die Konservativen hätten noch im Januar eine auf Zwangsmaßregeln beruhende Politik in Vorschlag gebracht, welche durch die Ereignisse nicht gerechtfertigt war. Gladstone habe sich für eine andere Methode als die der Zwangsmaßregeln entschieden und habe danach ein Kabinet auf einer dieser Politik entgegengesetzten Grundlage gebildet. Er habe im Einverständniß mit seinen Kollegen vorgeschlagen, zu untersuchen, ob es nicht möglich wäre, Irland einen eigenen gesetzgebenden Körper zu geben, und zwar unter Bedingungen, wie sie die Ehre und die Integrität des Reiches erheischen. Es gebe überhaupt nur zwei Wege für die Politik, über welche das Land zu entscheiden habe, ob nämlich die Regierung Zwangsmaßregeln anwenden solle oder ob man die Irländer selbst ihre eigenen Angelegenheiten regeln lassen wolle. Gladstone bestreitet den Gegnern seiner Vorlage das Recht, die letztere unter Berufung auf die Union zu verwerfen. Die Union, welche er abzuändern trachte, sei eine solche, die nur auf dem Papier stünde, erlangt durch Gewalt und Täuschung und niemals von dem irischen Volke sanktionirt. Irland verlange nicht die Beseitigung der Union, sondern die Herstellung eines Parlaments ohne diejenigen Prärogative, durch welche die Reichsinteressen beeinträchtigt werden könnten. Irland habe die Bestimmungen, durch welche auch der Minorität ein Schutz gewährt werde, freudig angenommen. Gladstone führt sodann die Vortheile auf, welche die von ihm verfolgte Politik mit sich brächte; es seien dies: Konsolidirung der Einheit des Reichs und Vermehrung seiner Stärke, die Beseitigung der Streitigkeiten mit Irland und Entfaltung der Hilfsquellen dieses Landes, Reinigung der Ehre Großbritanniens von dem Schandfleck, welcher ihm nach der Meinung der gesammten civilisirten Welt anhafte, und endlich Wiederherstellung der Würde des Reichsparlaments und ein wirklicher Fortschritt in den Angelegenheiten des Landes. Gladstone sagt schließlich, es sei unmöglich, die irische Frage mit halben Maßregeln zu behandeln. Er habe seinen Antheil für die Lösung der Frage gethan, das Uebrige zu thun komme nun den Wählern zu.

Die „Times", der „Standard" und die meisten übrigen Blätter urtheilen abfällig über das Manifest Gladstone's. Nur die „Daily News" verspricht sich davon einen großen Erfolg und drückt die Ueberzeugung aus, das Volk werde sich um den Staatsmann schaaren, der den Muth und die Fähigkeit zu einer glücklichen Lösung der irischen Frage besitze.

Amtlicher Mittheilung zufolge ist in **Dänemark** die **Einfuhr** von Gegenständen, welche nach ihrer Form eine wesentliche Aehnlichkeit mit dänischen oder fremden Münzen oder solchem Papiergeld, mit öffentlichen Werthpapieren, mit auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen oder Aktien nebst Zinsscheinen haben, ferner von nordamerikanischen Kartoffeln, deren Schalen und Schnitzeln, sowie Säcken oder anderen Behältnissen, welche zu deren Aufbewahrung gedient haben, und der aus solchen Behältnissen genommenen Erde verboten worden.

Der „Elberfelder Zeitung" entnehmen wir folgende Angaben über die **Bedeutung des austral-asiatischen Absatzgebietes:** „Die Blicke der deutschen Industriellen richten sich mit Recht nach Austral-Asien, wo der durch die neue subventionirte Dampferlinie herzustellende direkte Verkehr Aussichten auf eine stetige und bedeutende Ausdehnung des Absatzgebietes eröffnet. Wir theilen deshalb nachstehend einige statistische Angaben mit, welche der Statistiker der Regierung von Victoria, Mr. H. H. Hayter, und der Statistiker der Regierung von Südaustralien, Mr. H. J. Andrews, geliefert haben. Die Ziffern beziehen sich auf das Jahr 1884, reichen jedoch in einigen Fällen noch bis zur Mitte des Jahres 1885. Wir beginnen mit einigen Angaben über die Flächenausdehnung und die Bevölkerung. Victoria zählt 87,834, Neu-Süd-Wales 309,175, Queensland 663,224, Südaustralien 903,425, Westaustralien 975,920, Tasmanien 26.375 und Neu-Seeland 104,207 Quadratmeilen. Die Bevölkerungsziffer in diesen Kolonien ist sehr verschieden und steht, was das Festland angeht, in umgekehrtem Verhältniß zu der Flächenausdehnung. Victoria, die kleinste Kolonie, hat die zahlreichste Bevölkerung; dieselbe betrug am 30. Juni 1885: 973,403, Neu-Süd-Wales zählt 947,986, Queensland 309,913, Südaustralien 320,451, Westaustralien 32,958, Tasmanien 130,541 und Neu-Seeland 564,304. Die Gesammtziffer der Bevölkerung in den austral-asiatischen Kolonien beträgt etwa 3,300,000 oder etwas mehr als durchschnittlich einen Menschen per Quadratmeile. Faßt man jedoch die Zahlen für die einzelnen Kolonien ins Auge, so ergeben sich für Victoria ungefähr 10 Menschen per Quadratmeile, in Neu-Süd-Wales ungefähr 3, in Queensland, Südaustralien und Westaustralien viel weniger als 1, in Tasmanien beinahe 5 und in Neu-Seeland mehr als 5.

Ein Blick auf diese Zahlen und die Thatsache, daß diese Kolonien noch ganz außerordentlich entwickelungsfähig sind, sollte den Vorsatz eingeben, alle Mittel aufzubieten, um den Erzeugnissen der deutschen Industrie dort erweiterten Eingang zu verschaffen. Die Ziffern, welche von der Einwanderung und Auswanderung handeln, scheinen anzudeuten, daß die Entwickelungsfähigkeit Austral-Asiens bei Weitem nicht ausreichend gewürdigt wird. Die Zahl der Einwanderer in allen austral-asiatischen Kolonien betrug im Jahre 1884 235,573, während die Zahl der Auswanderer 157,417 betrug. Der Ueberschuß der Einwanderer betrug also 78,126, um welche Ziffer die Bevölkerung in jenem Jahre durch Zuzug von außerhalb zugenommen hat. Es ist gewiß befremdlich, daß die Einwanderungsziffer so weit hinter jener der Vereinigten Staaten von Amerika zurückbleibt, obgleich Austral-Asien allermindestens dieselben Vortheile zu gewähren scheint, wie die Vereinigten Staaten.

Die Einnahmen betrugen im Durchschnitt: 22,297,830 Lstr., von welchen 6,709,507 Lstr. auf die Zölle entfallen; 1,757,140 Lstr. entfallen auf andere Taxen, 4,042,996 Lstr. auf Kronländereien, 6,729,755 Lstr. auf Eisenbahnen, 1,462,442 Lstr. auf Post und Telegraphen und 1,595,820 Lstr. auf andere Einnahmequellen. Die Totaleinnahme betrug per Kopf 7 Lstr. 1 Sh. 9 D., und die Ausgabe per Kopf 7 Lstr. 4 Sh. 3 D. Die Ausgaben betrugen ungefähr 22,695,196 Lstr.; davon 4,093,798 Lstr. für Eisenbahnen, 1,786,164 Lstr. für Post und Telegraphen, 5,473,358 Lstr. für Verzinsung und andere Lasten der öffentlichen Schuld, 116,022 Lstr. für den Auswanderungsdienst und 11,225,854 Lstr. für andere Verwaltungsressorts. Die Ausgaben für Anleihen betrugen 10,037,924 Lstr. oder 3 Lstr. 3 Sh. 9 D. per Kopf der Bevölkerung. Die gesammte öffentliche Schuld betrug am 31. Dezember 18[illegible] 126,350,558 Lstr.; davon 67,450,000 Lstr. für Eisenbahnen, 6,120,181 Lstr. für Wasserleitung, 2,500,000 Lstr. für Einwanderung und 17,399,000 Lstr. für andere Zwecke. Die gesammte Schuld war per Kopf der Bevölkerung 39. 1. 7 Lstr.

Während jedoch in Neuseeland 58. 4. 8 Lstr. auf den Kopf entfielen, betrug das Verhältniß per Kopf in Westaustralien nur 23. 4. 4 Lstr. Der Gesammtwerth der Einfuhr betrug 1884 64,001,120 Lstr. und der Ausfuhr 46,392,119 Lstr. Die Einfuhr in den einzelnen Kolonien betrug: Victoria 19,201,633 Lstr., Neu-Südwales 22,826,985 Lstr., Queensland 6,381,976 Lstr., Südaustralien 5,749,353 Lstr., Westaustralien 521,167 Lstr., Tasmanien 1,656,118 Lstr., Neuseeland 7,663,888 Lstr. Der durchschnittliche Werth der Einfuhr betrug per Kopf 20. 4. 11 Lstr., jener der Ausfuhr per Kopf 17. 5. 3 Lstr. Die Schifffahrtsberichte geben an, daß 8000 Schiffe von 6,396,781 To. ankamen, und daß 8918 Schiffe von 6,522,922 To. ausgelaufen sind. Die Eisenbahnstrecke betrug im Jahre 1884: 7497 Meilen; die Kosten beliefen sich auf 71,864,897 Lstr.; abgesehen von 1804 unvollendeten Meilen und 1201 in Victoria geplanten Meilen Eisenbahnstrecke. Die Eisenbahneinnahmen betrugen 5,623,707 Lstr. und die Ausgaben für den Betrieb 3,524,154 Lstr. 33,466 Meilen Telegraphenlinien befanden sich in Betrieb, während 1360 Meilen noch unvollendet waren. Das vorhandene Telegraphennetz zählt 59,956 Meilen und 1830 Meilen sind noch unvollendet. Die Anzahl der im Jahre 1884 ausgegebenen Telegramme ist 7,736,670. Die Anzahl der Staatsschulen beläuft sich auf 5844 mit 11,890 Lehrern und 553,191 Schülern. In den Kolonien besteht die Schulpflicht. Das unter Kultur befindliche Ackerland beträgt 8,014,329 Acres, davon 3,659,712 Weizen, 1,025,566 Heu, 1,138,810 Grünfutter; der Rest vertheilt sich auf verschiedene Getreidesorten. Die Produktion betrug: Weizen 37,357,837 Bushels oder 10,21 per Acre; Hafer 18,125,624 oder 30,22 per Acre, Gerste 2,925,072 oder 21,40 per Acre und Mais 4,480,162 oder 24,35 per Acre. Der Viehstand wird in folgender Weise angegeben: 1,272,020 Pferde, 8,178,745 Hornvieh, 74,345,954 Schafe und 939,031 Schweine; im Durchschnitt 27,56 Stück Vieh per Quadratmeile."

Deutschland.

* **Berlin**, 14. Juni. Se. Majestät der Kaiser wohnte gestern Vormittag, am ersten Pfingstfeiertage, mit anderen hohen Herrschaften dem Gottesdienste im Dome bei. Nach der Rückkehr nahm Allerhöchstderselbe den Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher entgegen, arbeitete darauf längere Zeit allein und ertheilte um 12¾ Uhr dem Ober-Hof- und Domprediger Dr. Kögel und dem neu ernannten General-Superintendenten in Posen, Dr. Hesekiel, sowie um 1 Uhr dem Schloßhauptmann Grafen Königsmarck-Plaue die nachgesuchten Audienzen, später hatte der General der Infanterie von Strubberg die Ehre des Empfanges. Um 2¼ Uhr begab sich der Kaiser, begleitet vom Generaladjutanten Generallieutenant Grafen Lehndorff, mittelst Extrazuges von hier nach Potsdam, resp. bis zur Wildpark-Station und demnächst von dort, einer Einladung Ihrer Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin entsprechend, nach dem Neuen Palais zur Familientafel. Nach Aufhebung der Tafel gedachte Seine Majestät mittelst Extrazuges von der Wildpark-Station aus nach Berlin zurückzukehren. Den heutigen zweiten Pfingstfeiertag wird Seine Majestät der Kaiser, soweit bis jetzt bekannt, in Berlin verleben.

— Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm ist von seinem Ohrenleiden (Entzündung der Gehörgänge) nahezu genesen; der Prinz verweilte an einem der letzten Tage mehrere Stunden in der Jubiläumsausstellung und sagte zu, dem großen Künstlerfest am Donnerstag beizuwohnen, zu welchem auch Seine Majestät der Kaiser und der Kronprinz erwartet werden.

— Der Beginn der Fahrten der subventionirten deutschen Postdampferlinien für den Verkehr mit Ostasien, Australien u. s. w. ist auf den 30. ds. festgesetzt. An diesem Tage soll der erste Dampfer nach Ostasien abgelassen werden, und zwar von Bremerhaven nach Schanghai über Antwerpen, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore und Hongkong mit einer Anschlußlinie von Hongkong über Yokohama, Hiogo, einen Hafen von Korea (der nach dem Bundesrathsbeschlusse vorerst außer Betracht bleibt) und Nagasaki zurück nach Hongkong. Für den Verkehr mit Australien besteht eine Linie von Bremerhaven nach Sidney über Port Said, Suez, Aden, die Tschagos-Inseln, Adelaide und Melbourne, eine Anschlußlinie von Sidney über die Tonga-Inseln nach Apia und zurück nach Sidney. Die Fahrpläne dieser beiden Hauptlinien, auf welchen die Fahrten vertragsmäßig in Zeitabständen von je vier Wochen zu verrichten sind, greifen, nach dem Postarchiv, so in einander, daß die Dampfer von Bremerhaven an jedem zweiten Mittwoch ausgehen und somit auf der den beiden Linien gemeinsamen Strecke (Bremerhaven, Port Said, Suez, Aden) eine regelmäßige 14tägige Verbindung herstellen.

Breslau, 14. Juni. Die Schlußverhandlung in dem Diätenprozesse Fiskus contra Kräker ist auf den 21. September angesetzt.

Wiesbaden, 15. Juni. Dem „Rheinischen Courier" zufolge erhielt Bischof Roos von Limburg die päpstliche Anweisung, die Wahl in Freiburg anzunehmen.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 15. Juni. (Tel.) Die Sektion der Leiche eines hier gestorbenen Arbeiters, Namens Mellersich, ergab sporadische asiatische Cholera als Todesursache. Vorgestern ist in der inneren Stadt eine Frau gleichfalls unter den Anzeichen der Cholera gestorben. Alle Vorbereitungen gegen ein weiteres Umsichgreifen der Epidemie sind getroffen. (Das Auftreten der Cholera in Triest bedeutet eine weitere Etappe auf dem Wege der Weiterverbreitung dieser Krankheit. Es läßt sich nicht leugnen, daß mit der Verschleppung der Epidemie nach Triest die Gefahr eines Einbruchs der Cholerakrankheit in Mitteleuropa gewachsen ist. Andererseits ist zu bemerken, daß die österreichischen Behörden auf den jetzt eingetretenen Fall längst vorbereitet waren, so daß ohne Zeitverlust die Maßregeln, die man zur Verhütung eines weiteren Vordringens der Cholera für geeignet hält, ergriffen werden konnten.)

Belgien.

Brüssel, 14. Juni. Der Sozialistenkongreß, welcher am ersten Pfingstfeiertag nach Brüssel berufen worden war, ist ruhig verlaufen. Die Stadt hatte ihr gewöhnliches Aussehen; mit den Eisenbahnzügen trafen weniger Personen ein, als an andern Sonntagen, da Regenwetter eingetreten war. Die Delegirten der Arbeitervereine des Landes hielten eine Versammlung ab, um über die Opportunität eines allgemeinen Streiks zu berathen. Die Berathung war eine geheime; Abends sollte eine neue Versammlung stattfinden. Die Bürgergarde, welche zusammenberufen worden war, konnte wieder entlassen werden. Eine Depesche aus Charleroi von gestern Abend 6 Uhr meldet, daß in dem ganzen Kohlenbecken Ruhe herrscht; ebenso berichten Depeschen aus den Provinzen, daß es nirgends zu Ruhestörungen gekommen ist. Eine spätere Mittheilung aus Brüssel über die Delegirtenversammlung besagt: In der Versammlung führte der kürzlich von dem Assisengerichtshof in Gent verurtheilte Anseele den Vorsitz. Gegen 500 Delegirte, welche die Arbeiterpartei des gesammten Landes vertraten, nahmen an der Versammlung theil. Es gelangten durch Akklamation folgende drei Resolutionen zur Annahme: 1) die Propaganda zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts soll fortgesetzt werden; 2) eine allgemeine Arbeitseinstellung soll eintreten, sobald die Arbeiterpartei die nothwendige Kraft erlangt haben und die Regierung weiter die Gewährung des allgemeinen Stimmrechts verweigern würde; 3) eine neue Manifestation soll für den 15. August, an dem belgischen Nationalfeiertage, organisirt werden. Außerdem wurde für den Fall, daß die beabsichtigte Manifestation am 15. August verboten werden sollte, beschlossen, 24 Stunden danach eine allgemeine Arbeitseinstellung für das ganze Land zu erklären. In der Stadt herrschte den ganzen Abend vollständige Ruhe.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. Der Justizminister legte am Samstag den von der Deputirtenkammer angenommenen Gesetzentwurf wegen der Prinzen dem Senat vor und beantragte für denselben die Dringlichkeitserklärung. Diese wurde bewilligt und die Wahl des Ausschusses auf morgen anberaumt. — In einer Versammlung der streikenden Bergarbeiter in Décazeville wurde gestern einstimmig beschlossen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen. Die „Korrespondenz Havas" meldet hierüber: Die Arbeitseinstellung von Décazeville ist endlich infolge der neuen, durch die Gesellschaft der Kohlengruben und Eisengießereien des Aveyron gemachten Bedingungen glücklich beendigt. Dieselben wurden am 10. Juni durch den Verwaltungsrath gutgeheißen. Basly hat den Beschluß in einer gestern abgehaltenen Generalversammlung der Arbeiter verlesen und zur Annahme der Bedingungen und zur sofortigen Wiederaufnahme der Arbeit angerathen. Dieser Rath und die Wiederaufnahme der Arbeit am Montag den 14. Juni sind einstimmig durch die Versammlung angenommen worden. — Guesde, Luise Michel, Lafargue und Dr. Susini wurden wegen ihrer am letzten Sonntag in der Versammlung des Chateau d'Eau gemachten Aufforderung zu Mord, Plünderung und Brandstiftung vor Gericht geladen.

Italien.

Rom, 14. Juni. In der Kammer legte am Samstag der Minister des Auswärtigen, Graf Robilan, die italienisch-französische Schifffahrtskonvention vor. Ein zur Vertheilung gelangtes Grünbuch enthält Dokumente über die Vorgänge in Rumelien und Griechenland. Der Radikale Pantano interpellirte über die italienische Kolonialpolitik in Afrika und die Prinzipien, auf welchen dieselbe beruhe. Der Pentarchist Dibreganze fragte an wegen der Expedition des Grafen Porro und des Schutzes der italienischen Interessen in Afrika. — Von Samstag Mittag bis gestern Mittag sind an der Cholera in Venedig 5 Personen erkrankt und ebensoviele gestorben, in Bari 2 Personen erkrankt und 1 gestorben.

Großbritannien.

London, 14. Juni. Die Unruhen in Irland, welche zuerst in Belfast ausbrachen, erzeugen auch in anderen größeren Städten eine sehr üble Wirkung, und die zwischen den Orangisten und den Nationalisten herrschende Bitterkeit bedroht den Frieden in vielen Distrikten. So ist es in Sligo am Samstag Abend zu ernsten Unruhen gekommen. Durch eine unbedeutende Beschädigung des bischöflichen Palais erbittert, griffen die Katholiken die Häuser der angesehensten Protestanten an, schlugen die Fenster ein und zündeten ein Haus an. Da die Polizei außer Stande war, den Tumult zu unterdrücken, mußte Militär aufgeboten werden, welches die Straßen mit dem Bajonette säuberte. Die Ruhe ist sodann nicht weiter gestört worden. — Nach einer Zuschrift der „Polit. Korresp." ist die Hoffnung begründet, daß in der zwischen England und den Vereinigten Staaten schwebenden Streitfrage über die Fischerei in den kanadischen Gewässern eine Einigung zustande kommen werde. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat den Vorschlag Lord Roseberys, zur Regelung dieser Frage eine gemischte Kommission zu ernennen, im Grundsatz bereits angenommen.

Bulgarien.

Sofia, 15. Juni. (Tel.) Die Nationalversammlung ist heute eröffnet worden. In der Thronrede sagte der Fürst: Mit Freuden konstatire ich heute vor Ihnen, daß die Union zwischen Bulgarien und Ostrumelien vollzogen ist, da die allgemeine bulgarische Versammlung zusammengetreten ist, um die Angelegenheiten des gemeinsamen Vaterlandes zu prüfen und über dieselben zu entscheiden. Ein siegreicher Krieg schuf dem Fürstenthum Bulgarien einen ehrenvollen Platz inmitten der Balkanstaaten, aber dieser Krieg rief auch neue Lasten und neue Bedürfnisse hervor, bezüglich deren ein Gesetzentwurf Ihnen unterbreitet werden wird.

Griechenland.

Athen, 14. Juni. Die Deputirtenkammer nahm am Samstag mit 114 gegen 103 Stimmen den Gesetzentwurf an, nach welchem die Wahlen departementsweise erfolgen sollen, der Gesetzentwurf betreffend die Herabsetzung der Zahl der Deputirten auf 150 wurde ebenfalls definitiv genehmigt. — Gestern fand die Eröffnung des zur Trockenlegung des Copais-See's angelegten Kanals statt; der Feier wohnten mehrere Delegirte des Ministeriums bei.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 15. Juni.

Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog hat am Pfingstsonntag mit der Erbgroßherzogin und Ihren Königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin zum ersten Mal wieder den Gottesdienst in der Schloßkirche besucht.

Nach dem Gottesdienst nahm der Großherzog die Meldung des Generalmajor von Prittwitz, Kommandeur der 58. Infanterie-Brigade, entgegen.

Montag Nachmittag empfing Seine Königliche Hoheit den Herzog von San Martino, welcher dem Großherzog ein Schreiben des Königs Franz von Neapel überreichte. Danach hat Seine Königliche Hoheit den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, von Stösser, zu längerer Vortragserstattung empfangen.

Heute Vormittag nahm der Großherzog die Vorträge des Staatsminister Turban und danach des Geheimerath Ellstätter entgegen und Nachmittags arbeitete Höchstderselbe mit dem Präsidenten von Regenauer und dem Geheimerath Freiherrn von Ungern-Sternberg.

Um 5 Uhr 50 Minuten Abends traf Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin mit besonderem Zug aus Baden-Baden zum Besuche bei den Höchsten Herrschaften hier ein und kehrte nach 1½stündigem Aufenthalt dahin zurück.

---

* (Zur Freiburger Erzbischofswahl.) Der „Badische Beobachter" theilt heute ein Schreiben des Kardinal-Staatssekretärs Jacobini an den Herrn Erzbisthumsverweser Weickum mit, in welchem gesagt wird, daß Hr. Bischof Dr. Roos in Limburg auf den Wunsch des Hl. Stuhles die Wahl zum Erzbischof von Freiburg angenommen und Seine Heiligkeit den Wünschen des Kapitels gewillfahrt und die erbetene Bestätigung gegeben habe. Demselben Blatte zufolge würde die feierliche Inthronisation Ende August oder Anfang September stattfinden.

* (Preisvertheilung.) Die vom Mitteldeutschen Kunstgewerbeverein zu Frankfurt a. M. ausgeschriebene Konkurrenz dekorativer Holzskulpturen ergab bei der in der letzten Woche zur Entscheidung gekommenen Preisvertheilung für Karlsruhe ein glänzendes Resultat, indem von 8 Preisen 3 hieher gelangten. Die übrigen 5 Preise vertheilen sich auf Berlin, Wien und München. In der figürlichen Abtheilung erhielt Bildhauer Schaupp den zweiten Preis, in der ornamentalen Bildhauer van Benroy den ersten und Bildhauer Mehling den zweiten Preis. Außerdem wurden noch drei Ehrendiplome an Karlsruher Bewerber zuerkannt. Zwei der Ausgezeichneten sind frühere Schüler der Großh. Kunstgewerbeschule. Die Betheiligung an dieser Konkurrenz, deren Resultate zur Zeit im Kunstgewerbemuseum zu Frankfurt ausgestellt sind, war eine sehr zahlreiche, da die besten Kräfte aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Italien vorzügliche Arbeiten eingesendet hatten.

* (Technische Hochschule.) Der Kleine Rath der Technischen Hochschule wird für das Studienjahr 1886/87 außer dem Direktor Professor Just und seinem Amtsvorgänger Geheimerath Grashof aus den neugewählten Mitgliedern Oberbaurath Lang, Forstrath Weise und Professor Knorr bestehen.

* (Briefbeförderung nach Egypten.) Nach einer Mittheilung der italienischen Postverwaltung werden die italienischen Postdampfer der Linie Genua-Neapel-Alexandrien, mit welchen von Neapel ab auch Korrespondenz aus Deutschland nach Egypten Beförderung erhält, bis auf Weiteres nicht mehr an jedem Donnerstag, wie bisher, sondern nur an jedem zweiten Donnerstag — zunächst am 17. Juni — von Neapel abfahren.

* (Ueber die Witterung der Pfingstfeiertage) waltete leider in diesem Jahre kein günstiger Stern. Namentlich am ersten Pfingstfeiertage gab es kaum eine regenfreie Stunde, so daß der Aufenthalt im Freien unmöglich gemacht war. Erst gegen Mittag des zweiten Feiertages klärte der Himmel sich auf und das Stadtgartenkonzert der Grenadierkapelle am Montag Nachmittag erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Dagegen hat wohl auf die meisten der projektirten Pfingstausflüge Verzicht geleistet werden müssen.

* (Im Stadtgarten), ist wie bereits in der Sonntagsnummer d. Bl. erwähnt, eine vom Gemeinnützigen Verein dem Garten zum Geschenk gemachte Personenwaage aufgestellt worden. Wie lebhaft das Interesse des Publikums an dieser dankenswerthen Neuerung ist, bewies die sehr fleißige Benützung, welche die Waage an den beiden Pfingstfeiertagen fand.

* **Heidelberg**, 13. Juni. (Heidelberger Universitätsjubiläum.) Von der Redaktion der „Ruperto-Carola", offizielle illustr. Festchronik der V. Säkularfeier der Universität Heidelberg (Redaktion: Geh. Hofrath Bartsch, Verlag: Otto Petters) geht uns folgende Mitteilung zu: Nach vielen Verhandlungen ist nunmehr die Richtung des historischen Festzuges am Universitätsjubiläum, der am fünften Festtage, Freitag den 6. August, stattfinden wird, vom Jubiläumsausschusse festgestellt. Der Weg, den der Festzug zurückzulegen hat, ist sechs Kilometer lang, mit Zurechnung der jeweils eintretenden Stockungen 2c. dürfte derselbe 2½ bis 3 Stunden in Anspruch nehmen. Es wirken bei demselben 900 Personen mit und kommen 14 große Wagen und 300 Pferde zur Verwendung; der ganze Festzug ist 900 Meter lang und bringt die fünf Jahrhunderte seit dem Bestehen der Universität zur bildlichen Darstellung. — Es wird nunmehr auch mit Aufstellung der Tribünen vorgegangen werden und wird in Kürze der öffentliche Verkauf der Tribünenplätze beginnen, worüber seiner Zeit noch nähere Mittheilung erfolgt.

X **Bühlerthal**, 12. Juni. (Unwetter.) Gestern Nachmittag wurde unser Thal von einem sehr schweren Gewitter heimgesucht. Namentlich wurden davon betroffen die Zinken Lienbach, Freihöf,

Laube und noch theilweise das sog. Oberthal. In wenigen Minuten war das sonst kleine Bächlein Lienbach zu einem gewaltigen Flusse angeschwollen, der an verschiedenen Stellen über die Ufer trat und manche Verheerungen anrichtete. Die getroffenen Rebberge bieten wirklich einen traurigen Anblick. An einer Fläche von nahezu 200 Morgen ist der obere Grund stellenweise vollständig weggeschwemmt, so daß vielfach die Felsen bloßgelegt sind, namentlich ist dies der Fall in höheren Lagen. Die Vorgelände, aus Wiesen, Frucht und Kartoffeln bestehend, sind theilweise unterwühlt und die Gewächse auf ihnen weggeschwemmt, theilweise sind sie auch mit Sand und Steingeröll völlig überdeckt. Unsere Reben, die in diesem Frühjahr zu den besten Hoffnungen berechtigten, haben durch das anhaltende Regenwetter in den letzten Tagen ihrer Büthezeit schon sehr gelitten, und nun noch diese Heimsuchung.

* **Vom Heuberg.** (Wasserversorgung des Heubergs.) Am 11. und 12. d. M. haben in Spaichingen die Konstituirungsverhandlungen für die Wasserversorgung des Heuberges stattgefunden. Seitens der Königl. württemb. Regierung haben an diesen Unterhandlungen theilgenommen Herr Regierungsdirektor v. Riedinger aus Stuttgart und Herr Regierungsrath Bellino aus Reutlingen sowie Herr Oberbaurath Martens und Herr Bauinspektor Ehmann aus Stuttgart, während die badische Regierung durch Herrn Geh. Referendär Wielandt von Karlsruhe und Herrn Ministerialrath Landeskommissär Engelhorn von Konstanz sowie durch Herrn Oberbaurath Sulzer in Karlsruhe und Herrn Kulturinspektor Lubberger von Konstanz (jetzt Freiburg) vertreten war. Die bei dem gemeinsamen Unternehmen betheiligten 8 württembergischen und 5 badischen Gemeinden hatten ohne Ausnahme Vertreter geschickt. Außerdem hohen an den Verhandlungen die Amtsvorstände der betr. Bezirke (Spaichingen, Tuttlingen, Balingen, Meßkirch) theilgenommen. Wenn auch die württemb. Gemeinde Meßstetten und die badische Gemeinde Schwenningen dem Unternehmen vorerst nicht beitraten, so haben sich doch alle übrigen betheiligten Gemeinden über die Bildung eines Wasserversorgungsverbands nunmehr vollständig geeinigt, und zwar auf Grundlage derjenigen Pläne und Voranschläge, welche von dem Königl. württemb. „Bauamt des Staatstechnikers für das öffentliche Wasserversorgungswesen" (Herrn Bauinspektor Ehmann) s. Zt. ausgearbeitet und von den beiderseitigen Regierungen gutgeheißen wurden. Damit ist jetzt die Ausführung eines Unternehmens gesichert, welches den wasserarmen Gemeinden des Heubergs ein segenbringendes sein wird und zu dessen Ausführung den badischen Gemeinden von den Ständen in so dankenswerther Weise an dem vorläufig in Aussicht genommenen Beitrag von 80,000 M. Aus Staatsmitteln zunächst als erste Rate den Betrag von 40,000 M. im laufenden Staatsbudget verwilligt ist. In richtiger Erkenntniß der großen Vortheile, welche für die wirthschaftlichen Verhältnisse der betr. Gemeinden die Wasserversorgung im Gefolge haben wird, sind denn auch die württemb. Gemeinden Obernheim, Bubsheim, Königsheim, Nusplingen, Kolbingen und Irrendorf einstimmig, ferner die Gemeinde Renquishausen nahezu einstimmig und endlich die badischen Gemeinden Hartheim, Hainstetten, Ober- und Unterglashütte durchweg einstimmig dem Verbande beigetreten. Auch von der Gemeinde Schwenningen ist noch zu erwarten, daß sie der bessern Einsicht auf die Dauer sich nicht verschließen, vielmehr von den Vortheilen und Vergünstigungen, welche zumal bei einem raschen Beitritte noch zu erreichen sind, gleichfalls in Bälde Gebrauch machen werde.

Das vierte badische Sängerbundesfest.

ō **Freiburg**, 13. Juni.

„Pfingsten, das liebliche Fest", ist so recht geschaffen für Sangesfreuden und Sängerfahrten, und so durften wir auch hier hoffen, daß das in unseren Mauern abzuhaltende große Sängerfest eine mächtige Anziehungskraft auf weite Kreise ausüben werde, zumal Freiburg durch seine wundervollen Naturschönheiten und durch die Großartigkeit seines Aufschwunges als eine der ersten Zierden im reichen Kranze badischer Städte bezeichnet werden muß. Und in der That, die Erwartungen, so hoch gespannt sie waren, sind noch weit übertroffen worden. Die Zahl der Sänger und Gäste ist gegen 4000 angestiegen und die aus der näheren und ferneren Umgebung herbeiströmende Bevölkerung ist massenhaft. Gestern Nachmittag und Abend brachten die Züge des Ober- und Unterlandes schon gewaltige Sängerschaaren, die von Deputationen empfangen und geleitet unter dem Vorantritt der Musik ihren Einzug durch die reich beflaggten und mit Kränzen geschmückten Straßen hielten. In allen öffentlichen Lokalen entfaltete sich alsbald ein reges Leben, so namentlich im Café „Kopf", dem Hauptrendezvous-Ort des ersten Abends, in der Gambrinushalle und in der Harmonie, wo das erste Probesingen stattfand. Das Wetter war gestern Nachmittag wundervoll; leider aber stellte sich am Abend ein sehr starker, fast die ganze Nacht andauernder Regen ein, weßhalb die Gartenlokaliäten nicht benutzt werden konnten und alle Wirthschaftsräume der Stadt überfüllt waren.

Mit Besorgniß sah man der Witterung des heutigen Tages entgegen, leider nur mit zu vielem Grund; denn wenige Lichtblicke abgerechnet war der Himmel mit schweren Wolken behangen und nur zu häufig fielen die kräftigsten Regengüsse bis zur Frühe des Tages. In früher Morgenzeit wurden zahlreiche Sängerschaaren mit Musik von der Bahn zur Konzerthalle geleitet, einem gewaltigen Holzbau auf dem Karlsplatze, der nicht blos für das Sängerfest, sondern auch für die Gewerbeausstellung des nächsten Sommers dienen soll, da die Kunst- und Festhalle für beide Zwecke lange nicht den nöthigen Raum bietet. Was geschehen konnte, um diese Konzerthalle auf's prächtigste zu schmücken, ist erfolgt: ein ganzer Tannenwald ist an den Seiten aufgepflanzt und es fehlt nicht an Dekorationen und Kränzen, die Fahnen der Bundesvereine sind in stattlichen Reihen hoch oben angebracht und das riesige Podium ist von einer strahlenden Lyra überragt. Das erste Konzert begann um 3/4 11 Uhr Vormittags und dauerte bis 1 Uhr. Vor Beginn desselben begrüßte Bürgermeister Dr. Thoma an Stelle des an der Gesichtsrose erkrankten Oberbürgermeisters Schuster die Sänger und Gäste namens der Stadt in herzlichen Worten des Willkommens, worauf ein von Professor Keller, dem Vorstand des Festausschusses, gedichteter und von Musikdirektor Bergmann komponirter Festgruß von sämmtlichen Freiburger Bundesvereinen gesungen wurde. Sodann hielt der Bundespräsident, Herr P. Sauerbeck von Mannheim, eine Ansprache, die aber bei dem schwachen Organ des Redners nur in den vordersten Reihen verstanden werden konnte, in denen die Sitze der Referenten nicht getroffen waren. Nun folgte der Wettstreit der Vereine in Volks- und Kunstgesang. Die Zahl der wettsingenden Vereine ist eine sehr große und wir unterlassen daher die Aufzählung aller einzelnen und ihrer Vorträge; wir unterlassen auch eine in's Einzelne gehende Kritik hier einzufügen, da wir dem Urtheil der Preisrichter nicht vorgreifen wollen. Es sei daher nur im Allgemeinen bemerkt, daß die wettsingenden Vereine ihre oft schwierigen Aufgaben mit großem Erfolg lösten und wenn da und dort auch eine strenge Kritik manches zu tadeln hat, so verschwinden einzelne Ausstellungen vollkommen in dem rauschenden Beifall, der den Leistungen der Vereine allseitig zu Theil wurde. Dasselbe gilt auch von dem Konzerte des Nachmittags, das gegen 3 Uhr begann und einige Stunden währte. Nur einen Wunsch, den wir vielseitig theilen hörten, möchten wir für kommende Sängerfeste den verehrlichen Dirigenten vortragen: man möge eine Häufung sentimentaler Lieder im Volksgesang vermeiden, deren Piano und Pianissimo in den großen Räumen der Sängerhallen vielfach nicht den gewünschten Effekt erzielt, während frisch-fröhliche Lieder mit kräftigem Anschlag, die des unserem kernigen Volksschlag nicht entsprechenden Schmachtens völlig entbehren, ihrer Wirkung bei den Massen immerdar sicher sein dürfen.

Je weniger das Fest vom Wetter begünstigt war, um so intensiver und nachhaltiger waren die Betheiligung und die Hingebung der Sänger an das gesteckte Ziel. Und daß dies Ziel zum größten Theile erreicht, ja daß die Erwartungen bezüglich der Tüchtigkeit und Leistungen vielfach übertroffen wurden, das fühlte nicht nur das Publikum, das anerkannte auch das Preisrichterkollegium durch den Mund seines Obmannes, des Hrn. Chordirektors Schmidt aus München, welcher sein Urtheil dahin abgab, daß Großes geleistet worden sei und daß namentlich auf dem Gebiete des Kunstgesanges Vorzügliches geboten wurde, so daß dem Preisrichterkollegium die Arbeit sehr schwer, wegen der beschränkten Zahl der Preise, gemacht worden sei: es sei hier fast Alles mustergiltig gewesen. Nur wurde den Vereinen an das Herz gelegt, das Volkslied noch mehr als dies bisher geschehen, zu pflegen.

Auszeichnungen erhielten: Im Volksgesang für Landvereine „Liederkranz" von Lenzkirch einen zweiten Preis; im Volksgesang für Stadtvereine einen ersten Preis „Harmonie" von Säckingen, zweite Preise der „Deutsche Liederkranz" von Basel, „Badenia" von Karlsruhe, „Sängerhalle" von Mannheim, „Sängerbund" von Villingen und „Liederkranz" von Waldshut. — Beim Kunstgesang wurden mit dem ersten Preise ausgezeichnet die „Liedertafel" von Mannheim, der „Männergesangverein" von Pforzheim und der „Männergesangverein" von Straßburg. Zweite Preise erhielten: „Aurelia" und „Hohen-Baden" von Baden-Baden, „Liederhalle" und „Liederkranz" von Karlsruhe, „Liederkranz" und „Singverein" von Mannheim und „Liedertafel" von Pforzheim.

ō **Freiburg**, den 14. Juni.

Nachdem der Regen die ganze Nacht hindurch in Strömen niedergegangen war, hellte sich im Laufe des Vormittags der Himmel allmählig auf und der Festzug konnte, einige Tropfen Regen abgerechnet, vom Wetter unangefochten von statten gehen. Um 11 Uhr setzte sich der großartige Zug, der eine Länge von 40 Minuten hatte, unter dem Donner der Böller vom Karlsplatz aus in Bewegung und durchzog von da die Hauptstraßen der Stadt. Der Zug zerfiel in sechs Abtheilungen, von denen jede ein Musikcorps an der Spitze hatte. An der Spitze des ganzen Zuges ritt ein Festmarschall mit Vorreitern, dann Reiter mit der deutschen Fahne. Darauf folgten in der ersten Abtheilung die Bundesfahne, der Haupt-, Musik- und Festausschuß, Feuerwehr, Zugordner, Bundesvereine; zweite Abtheilung: Turnverein Freiburg, Zugordner, Bundesvereine; dritte Abtheilung: Schützengesellschaft Freiburg, Zugordner, Bundesvereine; vierte Abtheilung: Turnerbund Freiburg, Zugordner, Bundesvereine; fünfte Abtheilung: Landwehr- und Reservistenverein „Belfort", Zugordner, Bundesvereine; sechste Abtheilung: Feuerwehr, Zugordner, die Freiburger Bundesvereine, Reiter. Der Zug wurde überall sympathisch von der Bevölkerung, die massenhaft die Straßen bevölkerte, begrüßt und zahllos waren die Bouquets und Rosen, die von den Fenstern den Sängern zugeworfen wurden.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

W. **Dresden**, 12. Juni. (Die Vertreter der Hamburger und Bremer Handelskammern) besichtigten gestern 6 der größten Fabriken und die gestern eröffnete Ausstellung des Exportvereins. Abends wurde den Gästen im Belvedere ein großes Bankett gegeben, an welchem Vertreter der Regierung, die Spitzen verschiedener Behörden, darunter der Oberbürgermeister, theilnahmen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 15. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die in der Wiener „Neuen Freien Presse" enthaltenen Nachrichten über eine Einflußnahme des Reichskanzlers bei den bayrischen Vorgängen als Erfindung und sagt: Der Gedanke, daß das tragische Geschick des Königs Ludwig die Grundlage politischer Abmachungen und Berechnungen abgegeben hätte, ist geradezu beleidigend für alle Betheiligten. Die Reichstreue Bayerns und des bayrischen Königshauses ist von dem Wechsel in den maßgebenden Persönlichkeiten unabhängig und einer Sicherstellung durch besondere Bürgschaften nicht bedürftig.

Bezüglich der Dauer der Reichstagssession sagt dasselbe Blatt, daß die Abgeordneten den Wunsch nach Schluß der Session hegen, finden wir sehr begreiflich, sind aber andererseits auch überzeugt, daß sie das Interesse, in ihre bürgerlichen Verhältnisse zurückzukehren, nicht als ausschlaggebend ansehen, weil sie sich im Gewissen verpflichtet fühlen, die Branntweinvorlage zu einem bestimmten Abschluß zu bringen.

Die Regierung, welche seit acht Jahren an der Steuerreform arbeitet, müsse verlangen, daß der Reichstag zu den Vorlagen der Regierung bestimmte Stellung nehme und dieselben mit ja oder nein beantworte. Bezüglich der jüngsten Vorlage sei eine solche Antwort bisher nicht ertheilt; das negative Votum der Kommission könne eine gewissenhafte Regierung nicht als definitive Entscheidung der Volksvertretung ansehen.

München, 15. Juni. Die Aufbahrung der Leiche des Königs findet am Mittwoch in der alten Hofkapelle statt. Die Sektion der Leiche ist heute von Professor Rüdinger im Beisein des Professors Grashey, des Hofstabsarztes Halm und des Obermedizinalrathes Kerschensteiner vollzogen worden. Den „Neuesten Nachrichten" zufolge ergab die Sektion hochgradige Veränderungen degenerativer Natur am Schädel sowie am Gehirn und den Gehirnhäuten. Dieselben seien theils auf eine abnorme Entwickelung, theils auf chronische Entzündungsvorgänge älteren und jüngeren Datums zurückzuführen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 8. Juni. Gertrud Elisabeth, V.: Emil Lichtenauer, Kaufmann. — 10. Juni. Anna Maria, V.: Gustav Siegel, Handschuhmacher. — 11. Juni. Alfred, V.: Franz Eduard Wolfram, Lokomotivheizer. — Marie, V.: Hermann Degen, Taglöhner. — 12. Juni. Richard William, V.: Richard Hofmann, Wirth. — 13. Juni. Franziska Eva Christina, V.: Leopold Schumann, Schriftsetzer. — Albert Friedrich, V.: Emil Roth, Schlosser. — 14. Juni. Mathilde, V.: Ludwig Christian Horeyseck, Mechaniker.

Eheaufgebote. 11. Juni. Karl Ritz von Kleingemünd, Zugmeister-Aspirant in Freiburg, mit Auguste Ritter von hier. — 12. Juni. Heinrich Schneider von Schneidlingen, Trompeter hier, mit Christiane Eckenmaier von Enzberg.

Eheschließung. 15. Juni. Ernst Hölzer von Gouangelloch, Maurer hier, mit Sofie Rinkenauer von Rust.

Todesfälle. 12. Juni. Emil, 7 M. 28 T., V.: Wachsmuth, Dreher. — 13. Juni. Juliane Bastian, led., Bügalerin, 29 J. — Anna, 14 J., V.: Renz, Bureaudiener. — Amalie Brandeis, led., Privatiere, 51 J. — Wilhelm, 2 M. 25 T., V.: Busold, Installateur. — Gottlieb Ruf, Ehem., Schuhmacher, 35 J. — Rosa, Wwe. v. Blechner Steffele, 45 J. — 14. Juni. Karl, 1 M. 20 T., V.: Gassert, Heizer. — Jakob Zirich, Wwer., Landwirth, 73 J. — 15. Juni. Karl, 2 M., V.: Mayer, Schlosser.

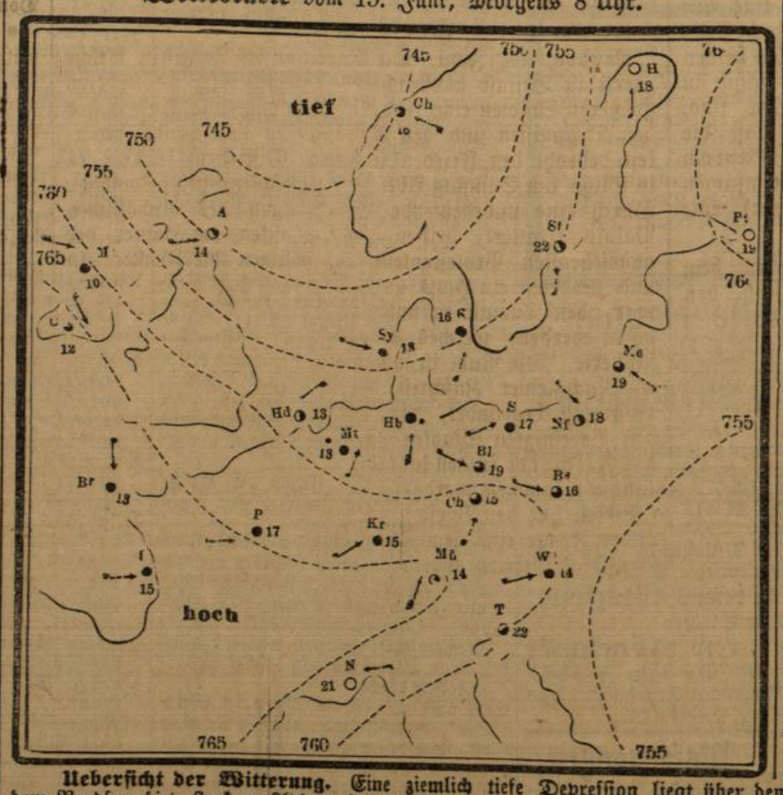
Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Thermom in C.	Absolute Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
13. Nachts 9 Uhr	748.3	+14.8	10.6	85	SW 0	bedeckt
14. Mrgs. 7 Uhr 1)	751.0	+13.4	10.4	91	SW 1	"
14. Mittgs. 2 Uhr	752.3	+16.6	9.5	68	S 1	sehr bew.
14. Nachts 9 Uhr	753.5	+14.2	10.2	85	SW 0	wenig bew.
15. Mrgs. 7 Uhr	752.6	+13.6	8.8	76	SW 1	sehr bew.
15. Mittgs. 2 Uhr 2)	751.2	+15.0	11.3	89	SW 2	bedeckt

1) Regen. Regen = 12.0 mm der letzten 24 Stunden. 2) Regen.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 14. Juni, Mrgs. 4.73 m, gestiegen 18 cm. — 15. Juni, Mrgs. 4.74 m, gestiegen 1 cm.

Wetterkarte vom 15. Juni, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Eine ziemlich tiefe Depression liegt über dem Norwegischen Meer, über Großbritannien und dem Nordseegebiete starke westliche und nordwestliche Winde verursachend. Das barometrische Maximum liegt über Südwesteuropa. Ueber Deutschland ist bei durchschnittlich wenig veränderten Temperaturverhältnissen das Wetter im Allgemeinen ziemlich trübe, im Nordwesten stellenweise regnerisch. In Norddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt. Die oberen Wolken ziehen über Rügenwaldermünde aus Südwest und über Bamberg aus West.

(Deutsche Seewarte.)

telegraphische Frankfurter Kursberichte

vom 15. Juni 1886.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	106.—	Staatsbahn	189 3/4
4% Preuß. Cons.	105.40	Lombarden	92 5/8
4% Baden in fl.	103.40	Galizier	161.30
4% " in M.	104.65	Elbthal	133 1/4
Oester. Goldrente	94.60	Mecklenburger	177.40
" Silberr.	69.15	Mainzer	98.30
4% Ungar. Goldr.	85.50	Lübeck-Büchen Hb.	161.40
1877r Russen	99.50	Gotthard	105.30
1880r "	88.—	**Loose, Wechsel 2c.**	
II. Orientanleihe	61.50	Wechsel a. Amst.	168 50
Italiener	99.70	" " Lond.	20.35
Egypter	73.40	" " Paris	80.61
Spanier	58.90	" " Wien	161.12
5% Serben	81.90	Napoleonsd'or	16.16
Banken.		Privatdiscont	2 1/8
Kreditaktien	227 3/4	Bad. Zuckerfabrik	88.—
Disconto-Commandit	212.80	Alkali Wester.	—
Basler Bankver.	153.20	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	139.—	Kreditaktien	227 1/2
5% Serb. Hyp. Ob.	82.10	Staatsbahn	189 3/4
		Lombarden	92 5/8
		Tendenz: fest.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	456.—	Kreditaktien	282 60
" Staatsbahn	381.50	Marknoten	61.90
Lombarden	186.50	Tendenz: —.	
Disco.-Comman.	212.20	**Paris.**	
Laurahütte	70.20	4 1/2% Anleihe	110.17
Dortmunder	43.20	Spanier	59.—
Marienburger	49.—	Egypter	365.—
Böhm. Nordbahn	—.—	Ottomane	546.—
Tendenz: —.		Tendenz: —.	

Malerinnen Schule zu Karlsruhe.

Unter dem Protectorat I. K. H. der Frau Grossherzogin Luise von Baden.

Ausstellung

der Schülerinnen-Arbeiten der

Malerinnen-Schule

zu

Karlsruhe

am **Mittwoch dem 16., Donnerstag dem 17.** und **Freitag dem 18. Juni** von **9—11½ Vormittags** u. **3—6 Uhr Nachmittags** im **Porphyrsaale.**

Zugang durch den Schloßgarten und Botanischen Garten. Y.177.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

An die Landwirthe Deutschlands.

Die erste Wander-Versammlung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**, welcher gegenwärtig in allen Theilen des Reiches bereits 3200 Mitglieder angehören, findet **vom 29. Juni bis 3. Juli d. J. zu Dresden** statt. Am 29., 30. Juni und 1. Juli kommen in einer Reihe von 30 Versammlungen der verschiedenen Gruppen und Sonderabtheilungen nach entsprechenden einleitenden Vorträgen die neuesten, die Landwirthschaft beeinflussenden praktischen Fragen zur Verhandlung. Am 2. und 3. Juli sind 14 Ausflüge von landwirthschaftlichem Interesse in Aussicht genommen.

Nicht-Mitglieder der Gesellschaft, vor allem Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft sind höflichst eingeladen, sich bei dieser Zusammenkunft zu betheiligen, mit welcher ein altes, vielseitig nutzbringendes Institut: die Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirthe, wieder belebt wird, und sich eine neue Aera im deutschen landwirthschaftlichen Leben unserer Tage eröffnet. Theilnehmer-Karten zu 10 M. werden im Geschäftslokal der Gesellschaft zu Dresden — **Etablissement Helbig** — von Montag den 28. Juni an ausgegeben. (O. T. 251) Y.172.

Nähere Auskunft ertheilt jederzeit die Geschäftsführung der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, Zimmerstraße 7, Berlin.**

Das Direktorium.

Viehbesizer!

Ohne jede Weiterung und zu meiner größten Zufriedenheit wurde mein Viehverlust, welcher mich in einem Zeitraum von einigen Monaten durch Rothschlachtungen von drei Kühen betroffen hatte, von der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden in so liberaler und rascher Weise entschädigt, daß ich mich gedrungen fühle, meine vollste Anerkennung auszusprechen.

Offenburg, den 7. Juni 1886. Y.167.

Wilhelm Henco, Oelmühlenbesitzer.

Thee

Russische Mischung per Pfund M. 3. 50.
Englische Mischung „ „ M. 2. 80.

bei 3 Pfund franco.

ED. MESSMER, Baden-Baden und Frankfurt a. M.
Hoflieferant S. M. des Deutschen Kaisers. W.826.12.

Kurhaus Tarasp.

Engadin 1185 Meter über Meer **Schweiz.**

Saison vom 1. Juni bis 15. September. Kräftigendes **Alpenklima; Glaubersalzquellen,** Karlsbad, Kissingen, Marienbad und Vichy an festen Bestandtheilen und an Kohlensäuregehalt weit überragend; verschiedenartige vortreffliche **Eisensäuerlinge. Grossartiges, comfortables Etablissement;** splendide **electrische Beleuchtung.** Generalwasserdepôt für Süddeutschland und Elsass-Lothringen: **O. H. Burck, Archivstrasse 21 23 Stuttgart.** (M.5726 Z) W.892 5.

Heilanstalt und Pensionat
Schloss Marbach am Bodensee
bei Radolfzell in Baden.

Sanatorium für die besseren Stände. Herrliche Lage, große Wohnräume, gute Verpflegung. Nähere Auskunft durch den Besitzer und Leiter der Anstalt
W.971.7. Dr. Winchenbach, Stabsarzt a. D.

Eröffnung: Anfang Mai. | **Bad Petersthal.** | Eisenbahnstation: Oppenau. 40 M. Fahrz. p. Wag.

Stahl- und Lithion-Bad im Renchthal, **bad. Schwarzwald;** 1400' ü M., von prächt. Parkanlagen u. Tannenwaldungen umgeben, würzige, ozonreiche Waldluft. **Mineral-, Dampf-, Douche-, Fichtennadel- und Schwimm-Bäder. Gas- und Inhalations-Einrichtungen.** Das Etablissement entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. **Ausführlicher Prospectus gratis;** Kurmusik, Forellenfischerei, Jagd, Tanzunterhaltungen, Equipagen 2c. Post- und Telegraphenamt im Etablissement. — Badearzt Dr. Jägerschmidt.

W.703.8. **Robert Müller,** F. X. Müller Wwe. Nachfolger.

Diener- und Krankenwärter-Gesuch.

X.568.1. Zu einem älteren Herrn auf dem Lande wird ein durchaus zuverlässiger, ruhiger Diener gesucht, der schon Kranke gepflegt hat. Der Dienst ist leicht, aber wenig freie Zeit. Anmeldungen unter Beifügung von Zeugnissen und der Adressen der früheren Dienststellen sind zu richten unter Chiffre P. P. 69 an die Exped. dieses Blattes.

Reelles Heirathsgesuch.

Y.181.1. Ein badischer Beamter, ledig, katholisch, wünscht sich zu verehelichen. Damen (auch Witwen), welche auf dieses **ernstgemeinte** Gesuch reflektiren wollen, sind gebeten, Franko-Offerten mit Angabe der genauen Adresse, der Vermögens- und persönlichen Verhältnisse und wenn möglich mit der Photographie unter **R. H. 105** vertrauensvoll an **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe** zur Weiterbeförderung zu richten. **Diskretion Ehrensache.**

X.569. Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstr. 25.

Originelle Neuheit!

Y. 179. 1. Aus blankem Messing, mit Strahl und Brause gefertigte

Garten- & Straßenspritzen,

ihrer gediegenen Arbeit und leichten Handlichkeit wegen z. Selbstunterhaltung geeignet, dabei sehr leistungsfähig, versendet à **Mk. 12,75** überallhin franco **Wilhelm Wolf** in **Bühl** i. B.

Y 171. Zur Einführung eines leicht absetzbaren, patentirten Artikels,

(Univ. Diebes-Glocken)

werden in allen Städten

Vertreter, resp. Abnehmer

gesucht. — Adressen unter **N.5347** durch die Annoncen-Expedition von **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Waschmangen,

vielf. präm., in unübertroffener Güte, f. **Private, Gasthöfe** und **Anstalten.** Prospekte gratis. Y.178.1.

Wilhelm Wolf in **Bühl** i. B.

Baden-Baden.
Hôtel Salmen.

Gegenüber dem Großh. Friedrichsbad. Neu u. comfortabel eingerichtet. Table d'hôte u. Separat diners. Mäßige Pensionspreise.

X.487.3. **Eigenthümer: F. Baumgärtner.**

Bidets, auch zusammenlegbare Reisebidets, empfiehlt [Y.180.1.
Wilhelm Wolf in **Bühl i. B.**

W.734.7. **Für 4 Mark 50 Pfg.** versenden franco ein 10-Pfund-Paket feine **Toiletteseife** in gepreßt. Stücken, schön sortirt, in Mandel-, Rosen-, Veilchen- u. Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümerienfabrik.

Bürgerliche Rechtspflege.

Konkursverfahren.

Y.174. Nr. 15,169. **Karlsruhe.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapeziers Gottfried Schuppin in Karlsruhe ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Freitag den 2. Juli 1886,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst, Akademiestr. Nr. 2. I. Stock, Zimmer Nr. 1, bestimmt.

Karlsruhe, den 10. Juni 1886.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Braun.

X.566. Nr. 9736. **Schwetzingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Pfälzerhofwirths Johann Lohnert I. von Edingen ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf Donnerstag den 8. Juli 1886, Vormittags 9 Uhr, vor dem Gr. Amtsgerichte hierselbst anberaumt. Schwetzingen, den 9. Juni 1886. Sauter, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Erbvorladungen.

Y.142.2. **Breisach.** Zur Erbschaft des verlebten Landwirtes Johann Fiedler in Ihringen und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau, Maria Barbara, geb. Birmele, sind unter Anderen kraft Gesetzes deren Kinder Friedrich, Johann, Christian, Barbara und Katharina Fiedler berufen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

Dieselben werden deßhalb mit Frist

von drei Monaten

zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Breisach, den 7. Juni 1886.
Großh. Gerichtsnotar
Stoll.

Handelsregister-Einträge.

X.555. Nr. 11,938. **Freiburg.** Zu den diesseitigen Firmenregistern geschahen folgende Einträge:

Zum Firmenregister:

O.Z. 703. Die Firma „F. W. Tretscher's Nachfolger" ist erloschen.

Ordn.Z. 721. Die Firma „Theodor Herrmann" hier, dessen Inhaber gleichen Namens ist.

O.Z. 722. Der Ehevertrag des Johann Stärk hier, wonach Errungenschaftsgemeinschaft gemäß L.R.S. 1498 ff. mit seiner Ehefrau, Maria, geborne Gilg, besteht.

O.Z. 723. Die Firma „F. Scherer". Inhaber ist Fritz Scherer, Möbelfabrikant, dessen Ehevertrag bereits veröffentlicht ist.

O.Z. 724. Die Anzeige des Leonhard Wagner hier, daß zwischen ihm und seiner Ehefrau, Pauline, geb. Gerber, Vermögensabsonderung bestehe.

O.Z. 725. Die Firma „Adler-Apotheke von H. Dorn", dessen Inhaber Hugo Dorn ist; laut dessen Ehevertrag mit Marie, geb. Dietrich, jeder Ehetheil hundert Gulden in die Gemeinschaft einwarf, während alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Ordn.Z. 726. Die Firma „C. Hochstetter", deren Inhaber der ledige Karl Hochstetter hier.

Ord.Z. 727. Die Firma „Salomon Geismar", deren Inhaber gleichen Namens ist; nach dessen Ehevertrag mit Fanny, geb. Baum, jeder Ehetheil fünfundzwanzig Gulden in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

O.Z. 728. Die Firma „Baptist Mutter", deren Inhaber gleichen Namens ist, nach dessen Ehevertrag mit Magdalena, geb. Wasmer, allgemeine Gütergemeinschaft ausbedungen wurde.

O.Z. 729. Die Firma „C. Claussen", deren Inhaber Karl Claussen dahier ist, welcher mit seiner Ehefrau, Emma, geb. Schürzmann, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

O.Z. 730. Die Firma „Hofapotheke von B. Sax". Inhaber der Firma Berthold Sax dahier, laut dessen Ehevertrag mit Franziska Josefa Ullmann jeder Ehetheil fünfzig Gulden in die Gemeinschaft einwirft u. alles übrige, jetzige und künftige Vermögen nebst Schulden von solcher ausgeschlossen bleibt.

Ord.Z. 731. Die Firma „B. Kury", deren Inhaber ist Bernhard Kury hier, welcher mit seiner Ehefrau, Maria Anna, geb. Fuhrer, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

Ord.Z. 732. Die Firma „Ferdinand Steiert", deren Inhaber Ferdinand Steiert ist, welcher mit seiner Ehefrau, Louise, geb. Zähringer, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

Ord.Z. 733. Die Firma „Brauerei F. Mühlberger", deren Inhaber Franz Mühlberger mit seiner Ehefrau, Hedwig, geb. Stutzenbacher, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

O.Z. 734. Die Firma „Chr. Stroecker", deren Inhaber Christian Stroecker hier mit seiner Ehefrau, Amalia, geb. Ritzenthaler, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

Ordn.Z. 735. Die Firma „Kurz- und Wollwaarengeschäft von B. Welte", deren Inhaberin die Witwe Bertha Welte dahier ist.

O.Z. 736. Die Firma „Carl Schmidt", deren Inhaber Karl Schmidt ist, nach dessen Ehevertrag mit Emma, geb. Weißinger, jeder Ehetheil hundert Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen nebst Schulden von solcher ausgeschlossen bleibt.

O.Z. 717. Die Firma „Gustav Adler", deren Inhaber gleichen Namens ist, laut dessen Ehevertrag mit Mathilde, geborne Zipfel, jeder Ehetheil 100 Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen, bezw. verliegenschaftet ist.

Ord.Z 737. Die Firma „Friedrich Kaiser", deren Inhaber gleichen Namens ist. Zwischen demselben und seiner Ehefrau, Johanna, geb. Gruß, besteht Vermögensabsonderung.

Ord.Z. 738. Die Firma „Dreisam-Apotheke", deren Inhaber Apotheker H. Seufert ledig ist.

Ord.Z. 739. Die Firma „Aug. Ergelet", deren Inhaber August Ergelet ist.

O.Z. 741. Die Firma „Gust. Würslin", deren Inhaber Gustav Würslin mit seiner Ehefrau, Christiane, geb. Beck, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

O.Z. 742. Die Firma „Kopp's Apotheke", deren Inhaber Apotheker Edmund Kopp hier ist, laut dessen Ehevertrag mit Marie, geb. Jauch, jeder Ehetheil hundert Gulden in die Gemeinschaft einwarf, während alles übrige Vermögen nebst Schulden von solcher ausgeschlossen bleibt.

O.Z. 744. Die Firma Henri Schmitt, deren Inhaber Heinrich Schmitt mit seiner Ehefrau, Maria, geb. Götz, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

O.Z. 745. Die Firma „Max Hummel", deren Inhaber Max Hummel ist, laut dessen Ehevertrag mit seiner Ehefrau, Sophie, geb. Andris, jeder Ehetheil hundert Mark in die Gemeinschaft einwarf, während alles übrige aktive und passive Vermögen von solcher ausgeschlossen bleibt.

Ord.Z. 746. Die Firma „Bräunig-Mast Nachfolger, Frau Anna Vogel", deren Inhaberin gleichen Namens, geb. Scherer, mit ihrem Ehemann, Julius Vogel hier, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

Ordn.Z. 747. Die Firma „Frau J. Reichle Witwe", deren Inhaberin gleichen Namens ist.

O.Z. 748. Die Firma „Lisette Bucher", deren Inhaberin gleichen Namens, geb. Hussi, mit ihrem Ehemann, Karl Bucher, Schirmfabrikant hier, Vermögensabsonderung erwirkt hat.

O.Z. 749. Die Firma „Adolf Kiepert", deren Inhaber gleichen Namens für ein Kolportagegeschäft ist; des Inhabers eheliche Vermögensverhältnisse sind bereits veröffentlicht.

O.Z. 750. Die Firma „U. Wanner", deren Inhaberin die Ehefrau des Jakob Wanner, Ursula Wanner, ist, welche mit ihrem Ehemann in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

O.Z. 751. Die Firma „G. F. Kobe", deren Inhaber, Georg Friedrich Kobe hier, mit seiner Ehefrau, Sophie, geborne Handschuh, in gesetzlicher Gütergemeinschaft lebt.

Ord.Z. 752. Die Firma „Salomon Maier", deren Inhaber gleichen Namens ledig ist.

O.Z. 753. Die Firma „Alfred Sieber", deren Inhaber gleichen Namens ist, laut dessen Ehevertrag mit Marie, geb. Hercher, jeder Ehetheil fünfzig Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen davon ausgeschlossen ist, nebst den Schulden.

Ordn.Z. 754. Die Firma „Friedrich Hauber", deren Inhaber gleichen Namens in gesetzlicher Gütergemeinschaft mit seiner Ehefrau, Dorothea, geb. Blaß, sich befindet.

O.Z. 755. Die Firma „Julius Kaiser", deren Inhaber gleichen Namens mit seiner Ehefrau, Theresia, geborne Adler, einen Ehevertrag errichtet hat, wonach jeder Ehetheil hundert Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige Vermögen nebst Schulden von solcher ausgeschlossen bleibt.

O.Z. 40. Die seitherige Firma „Christian Weiß", deren Inhaber Julius Kaiser dahier war, ist aufgelöst.

O.Z. 756. Die Firma „F. B. Hauer", deren Inhaberin die Ehefrau des Vinzens Hauer dahier, Bertha, geb. Maurer, ist; dieselbe hat Vermögensabsonderung gegen ihren Ehemann erwirkt.

Ordn.Z. 757. Die Firma „Julius Feierling", deren Inhaber gleichen Namens ist, laut dessen Ehevertrag mit Anna, geb. Hirtler, jeder Ehetheil fünfzig Mark in die Gemeinschaft eingeworfen, während alles übrige Vermögen nebst Schulden davon ausgeschlossen bleiben.

O.Z. 758. Die Firma „Löwenapotheke von Max Rinkenbach", deren Inhaber gleichen Namens ist, laut dessen Ehevertrag mit Josefine, geb. Auer, die eheliche Gütergemeinschaft nach dem in Hohenzollern-Sigmaringen bestehenden ehelichen Güterrechte geltend ist.

O.Z. 759. Die Firma „Rudolf Biehler", deren Inhaber gleichen Namens ist, während dessen seitherige Einzelfirma:

Ordn.Z. 694, „Rudolf Biehler u. Compagnie" nunmehr erloschen ist als solche.

Zum Gesellschaftsregister:

Ord.Z. 289. Die offene Handelsgesellschaft „B. u. J. Hegner", deren Inhaber sind die ledigen Julius und Bernhard Hegner, von denen ein Jeder mit der Firma zeichnet.

O.Z. 60. Zur „Herder'schen Verlagshandlung" dahier: Zum Zeichnen der Filiale „B. Herder Verlag in Wien" sind berechtigt die Gesellschafter: Benjamin Herder und Franz Hutter, Beide dahier, sowie der Prokurist der Firma: Nikolaus Jongeblond in Wien.

Zu O.Z. 82. „Zweigniederlassung der Rhein. Creditbank in Mannheim, erstere in Freiburg im Breisgau:

Die frühere Bekanntmachung, wonach als zum Zeichnen der Firma berechtigt sind der Direktor Herr Karl Fink und Hermann Bassermann, soll vielmehr lauten auf: Karl Funk u. Robert Bassermann.

Freiburg, den 10. Juni 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Graeff.

Verm. Bekanntmachungen.

Heugrasversteigerungen.

Y.140.1. Nr. 904. Großh. Bezirksforstei Bonndorf versteigert den Heugraserwachs von nachbenannten ärarischen Wiesen und Waldgrasplätzen an den folgenden Tagen:

Samstag den 19. Juni,
früh 9 Uhr, bei der Wellendinger Säge beginnend, von 45 ha Wiesen auf den Gemarkungen Wellendingen, Rogenbach, Rombach, Rohrhof, Hornberg und Ebnet.

Freitag den 25. Juni,
Vormittags 9 Uhr, im Bad Boll, von 40 ha Aecker und Wiesen auf den Gemarkungen Oberhalden, Bodhof, Reiselfingen, Tannega und Münchingen.

Samstag den 26. Juni,
Vormittags 9 Uhr, bei der Oettiswalder Säge beginnend, von 60 ha Aecker und Wiesen auf den Gemarkungen Oettiswald, Bonndorf, Sommeran, Ebersbach, Saubach und Kohlhalde.

Montag den 28. Juni,
Vormittags 9 Uhr, im Dresselbacher Wirthshaus von 13 ha Wiesen auf Gemarkung Dresselbach.

Vormittags 11 Uhr, bei der Schwarzhalder Saatschule von 30 ha Aecker und Wiesen auf Gemarkung Faulenfürst, Schwarzhalden und Schönenbach.

Nachmittags 1 Uhr, in Lanzenfurt von 19 ha Wiesen auf Gemarkung Lanzenfurt.

Mittwoch den 30. Juni,
Vormittags 10 Uhr, in Horben von 60 ha Aecker und Wiesen auf Gemarkung Horben.

Die Grasloose, welche theilweise abgeändert wurden, werden auf Verlangen von den betreffenden Wiesenaufsehern angewiesen.

Bei ungünstiger Witterung findet die Steigerung am **19. Juni** im Ebneter Wirthshaus, jene am **26. Juni** im Sommerauer Wirthshaus statt.

Straßenkorrektion bei Ettlingen.

Y.165. 1. Nr. 1727. Großherzogl. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Erd- und Chaussirungsarbeiten zur Herstellung der Korrektion der Landstraße Nr. 1 beim Kirchhofe in Ettlingen im Submissionswege. Die Arbeit wird im Ganzen, oder Erd- und Chaussirungsarbeiten getrennt vergeben und findet die Submissionseröffnung

Montag den 28. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

auf unserm Bureau — **Westendstraße 64** — statt, woselbst auch schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten einzureichen sind. Die Pläne, Bedingungen und Kostenanschläge können auf der Inspektion eingesehen werden. Auskunft ertheilt auch Straßenmeister Schuhmacher in Ettlingen.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.